

Einführung in die Syntax

WS 2004/2005, Universität Leipzig

Institut für Linguistik

Gereon Müller

gereon.mueller@uni-leipzig.de

<http://www.uni-leipzig.de/~muellerg>

Konstituenz und Theta-Rollen

Konstituenten

Annahme:

Sätze haben *hierarchische Struktur*. Ein Satz gliedert sich auf in verschiedene Teile, die sich wiederum in verschiedene Teile aufgliedern, usw.

Diese Teile eines Satzes heißen *Konstituenten*. Bestimmte Typen von Konstituenten mit identischer Distribution heißen *Kategorien*.

Problem:

Wie kann man die Konstituenten eines beliebigen Satzes ermitteln?

Antwort 1:

Zum Teil durch Intuition darüber, was zusammengehört und was nicht.

- (1) a. That bottle of water might have cracked open.
- b. Fritz schläft.
- c. Eine alte Frau, die das Geschäft betreten hatte, hat meinem Kind einen schönen Regenschirm geschenkt.

Antwort 2:

Glücklicherweise gibt es aber auch systematische Tests, um Konstituenz zu ermitteln. (Vgl. neben Adger (2003) auch Grewendorf (1988, Kap. 3) und viele mehr.)

(2) *Einige Konstituententests:*

- a. Substitutionstest ('Ersetzungsprobe')
- b. Tilgungstest ('Ellipsentest')
- c. Bewegungstest ('Permutationstest')
- d. Spaltsatztest ('Clefting test')
- e. Koordinationstest
- f. Pronominalisierungstest
- g. Fragetest

(3) *Substitutionstest:*

Wenn eine Kette von Wörtern α durch eine andere Kette von Wörtern β ersetzt werden kann, ist α eine Konstituente.

- (4) a. *That bottle of water* might have cracked open.
b. *That bottle* might have cracked open.
- (5) a. *Eine alte Frau, die das Geschäft betreten hatte*, hat meinem Kind einen schönen Regenschirm geschenkt.
b. *Eine alte Frau* hat meinem Kind einen schönen Regenschirm geschenkt.
c. *Eine Frau* hat meinem Kind einen schönen Regenschirm geschenkt.
- (6) *Aber der Test ist nicht sehr zuverlässig:*
a. *That bottle of water might* have cracked open.
b. *That bottle in the kitchen will* have cracked open.
- (7) *Pronominalisierungstest* (Variante des Substitutionstests):
Wenn eine Kette von Wörtern α durch ein Pronomen β ersetzt werden kann, ist α eine Konstituente.

Bemerkung:

β ist als Pronomen ein einziges Wort und daher trivialerweise eine Konstituente.

- (8) a. *That bottle of water* might have cracked open.
b. *It* might have cracked open.
- (9) a. *That bottle of water* might have cracked open.
b. *That one* might have cracked open.
- (10) a. Ich kenne *diese Frau*.
b. Ich kenne *sie*.
c. Ich war *in Paris*.
d. Ich war *dort*.
e. Ich weiß, *dass Fritz die Prüfung bestanden hat*.
f. Ich weiß *es*.

(11) *Mögliches Problem:*

- a. *Goldwater won* in the east, but *it* couldn't have happened in the East
b. *Goldwater gewann* im Westen; im Osten wäre *das* nicht passiert.

Bemerkung:

Der Pronominalisierungstest ist ansonsten relativ zuverlässig, aber nur in die eine Richtung:

- (i) Wenn α im Satz durch ein Pronomen ersetzt werden kann, ist α eine Konstituente.
(ii) NICHT: Wenn α eine Konstituente ist, dann kann α durch ein Pronomen ersetzt werden.

Also: Konstituentenschaft ist eine *notwendige*, aber noch keine *hinreichende* Bedingung für Pronominalisierung.

(12) *Fehlende Pronominalisierung bei Konstituenz:*

- a. Fritz hat der Maria *ein Buch geben wollen*.
- b. *Fritz hat der Maria ??

(13) *Fragetest:*

Wenn α erfragt werden kann, ist es eine Konstituente.

Bemerkung:

Der Fragetest ist eine Variante des Pronominalisierungstests.

(14) a. *Der Mann, der keine Skrupel kennt*, hat Maria erpresst.

b. *Wer* hat Maria erpresst?

(15) a. Hans isst nicht, *weil er keinen Hunger hat*.

b. *Warum* isst Hans nicht?

(16) a. Maria gab *dem skrupellosen Betrüger* eine Ohrfeige.

b. *Wem* gab Maria eine Ohrfeige?

(17) a. *Dass der Ball rund ist*, hat Völler nicht gewusst.

b. *Was* hat Völler nicht gewusst?

(18) a. Fritz wohnt *in Tübingen*.

b. *Wo* wohnt Fritz?

Bemerkung:

Der Fragetest ist wie der Pronominalisierungstest zuverlässig, aber wieder nur in die eine Richtung:

(i) Wenn α erfragt werden kann, ist α eine Konstituente.

(ii) NICHT: Wenn α eine Konstituente ist, dann kann α erfragt werden.

Also: Konstituentenschaft ist eine *notwendige*, aber noch keine *hinreichende* Bedingung für Bewegung.

(19) a. Ich glaube, dass *der Ball rund ist*.

b. *?? glaubst du, dass?

(20) *Tilgungstest:*

In elliptischen Konstruktionen können nur Konstituenten getilgt werden.

(21) a. That bottle of water might have *cracked open*.

b. That bottle of water might have –.

(22) a. That bottle of water might *have cracked open*.

b. That bottle of water might –.

(23) a. Fritz darf *Linguistik studieren* und Maria muss *Linguistik studieren*

b. Fritz darf – und Maria muss *Linguistik studieren*

- c. Karl *wohnt* in Rom und Maria *wohnt* in Florenz.
 - d. Karl *wohnt* in Rom und Maria – in Florenz.
- (24) *Potentielles Problem:*
Das ist so, weil *ihn die Sache* zwar interessiert, aber – nicht unmittelbar betrifft.
- (25) *Bewegungstest:*
Wenn α im Satz bewegt werden kann, ist α eine Konstituente.
- (26) a. Anson danced extremely frantically *at Trade*.
b. *At Trade*, Anson danced extremely frantically.
- (27) a. Anson danced *extremely frantically* at Trade.
b. *Extremely frantically*, Anson danced at Trade.
- (28) *Aber nicht:*
a. Anson danced extremely *frantically at Trade*.
b. **Frantically at*, Anson danced extremely Trade.
- (29) *Und auch nicht:*
a. Anson *danced extremely* frantically at Trade.
b. **Danced extremely*, Anson frantically at Trade.
- (30) a. Fritz hat gestern *dem alten Mann* das neue Buch gegeben.
b. Fritz hat *dem alten Mann* gestern das neue Buch gegeben.
c. *Dem alten Mann* hat Fritz gestern das neue Buch gegeben.
d. Fritz hat gestern *das neue Buch* dem alten Mann gegeben.
e. Fritz hat *das neue Buch* gestern dem alten Mann gegeben.
f. *Das neue Buch* hat Fritz gestern dem alten Mann gegeben.

Bemerkung:

Der Bewegungstest ist relativ zuverlässig, aber wiederum nur in die eine Richtung:

- (i) Wenn α im Satz bewegt werden kann, ist α eine Konstituente.
 - (ii) NICHT: Wenn α eine Konstituente ist, dann kann α im Satz bewegt werden.
- Also: Konstituentenschaft ist eine *notwendige*, aber noch keine *hinreichende* Bedingung für Bewegung.

- (31) *Beispiel 1 für Konstituenten, die nicht bewegt werden können:*
a. Der Mann, *der dort sitzt*, hat keine Strümpfe an.
b. **Der dort sitzt* hat der Mann keine Strümpfe an.
c. Der Mann hat keine Strümpfe an, *der dort sitzt*.
- (32) *Beispiel 2 für Konstituenten, die nicht bewegt werden können:*
a. Der Plan *eines alten Schlosses* hängt im Speisesaal.
b. **Eines alten Schlosses* hängt der Plan im Speisesaal.

- c. *Der Plan hängt im Speisesaal *eines alten Schlosses*.

Nebenbemerkung:

(32-c) ist natürlich nur ungrammatisch unter der intendierten Bedeutung, derzufolge *eines alten Schlosses* das Nomen *it* Plan modifiziert und also gegenüber (32-a) an das Satzende bewegt worden ist. Der Satz ist grammatisch, wenn *eines alten Schlosses* das Nomen *Speisesaal* modifiziert; aber dann ist diese Konstituente auch nicht bewegt worden.

Grund:

Es kann sehr wohl unabhängige Gründe geben, warum Konstituenten manchmal nicht bewegbar sind.

- (33) *Spaltsatztest* ('clefting test'):

In einer Spaltsatzkonstruktion wie in (34) ist α eine Konstituente. (β auch.)

- (34) It's α that β .

- (35) *Clefts*:

- a. It's *Anson* that I like.
- b. It's *under the bed* that's the best place to hide.
- c. It was *Julie and Jenny* that arrived first.
- d. It was *over the hill and through the woods* that they came running.

- (36) *Einfache Sätze*:

- a. I like *Anson*.
- b. *Under the bed* is the best place to hide.
- c. *Julie and Jenny* arrived first.
- d. They came running *over the hill and through the woods*.

Bemerkung:

Wie so viele Tests, so ist auch der Spaltsatztest nur in einer Richtung konklusiv:

(i) Wenn α nach *It's* (oder einer ähnlichen Wortkette) in einem Spaltsatz vorkommen kann, ist es eine Konstituente.

(ii) NICHT: Wenn α eine Konstituente ist, kann es nach *It's* in einem Spaltsatz vorkommen.

- (37) *Gescheiterter Spaltsatztest bei Konstituenten*:

- a. *Julie and Jenny arrived first*.
- b. *It's *arrived first* that *Julie and Jenny*.
- c. *Julie and Jenny did* (Pronominalisierungstest)

- (38) *Weitere Bestätigung für Konstituenz: Sperrsatztest*:

- a. *Julie and Jenny will arrive first*.
- b. *What Julie and Jenny did was arrive first*.

(39) *Koordinationstest:*

Wenn α und β koordiniert werden können, sind α , β Konstituenten.

- (40) a. *Fritz und seine Schwester* gehen in den Zoo.
b. *Fritz hat das Bier ausgetrunken* und *ist nach Hause gegangen*.
c. Karl hat *eine lange*, aber *sehr gerade* Nase.
d. Die Fähre nach Meersburg fährt *oft* und *mit gutem Tempo*.
e. Ich glaube, dass *der Ball rund ist* und *die Kickers also auch wieder gewinnen werden*.

(41) *Potentielles Problem:*

Ich bin wütend, weil mich *die Frau geküsst* und *der Mann geohrfeigt* hat.

Bemerkung:

Warum könnte (41) ein Problem sein? Deshalb, weil hier das Subjekt und das Verb unter Ausschluss des Objekts eine Konstituente zu bilden scheinen. Dagegen spricht aber, wie wir noch sehen werden, vieles.

Allgemeiner Schluss:

Bei der Ermittlung syntaktischer Konstituenz sollte man immer möglichst viele verschiedene Konstituententests durchführen, denn für sich genommen sind die einzelnen Tests oft unzuverlässig oder nicht konklusiv.

Notation:

Die ermittelten Konstituenten zeigen, dass Sätze hierarchische Struktur haben. Diese Struktur kann auf verschiedene Art und Weise dargestellt werden. Üblich sind die Darstellung mithilfe von eckigen Klammern (*bracketing*) und die Darstellung mithilfe von *Bäumen* (*it trees*).

(42) [[That [bottle [of water]]] might [have [cracked open]]]

Bemerkung:

Die Strukturierung in (42) lässt noch offen, ob auf der höchsten Ebene die Konstituentenstruktur aus den zwei Teilen (i) *that bottle of water might* und *have cracked open* oder aus den zwei Teilen (ii) *that bottle of water* und *might have cracked open* besteht. Letzteres ist der Fall. Dies legt der Pronominalisierungstest nahe:

(43) That bottle of water did.

Grundbegriffe

(44) *Verkettung (Merge):*

Verkettung (Merge) fügt zwei syntaktische Kategorien α , β zu einer neuen Kategorie γ zusammen, die aus α und β besteht. Auf diese Weise werden syntaktische Strukturen aufgebaut.

(45) *Begriffe:*

a. *Label:*

Die durch Merge entstehende komplexe Kategorie bekommt ein Label; dies ist eine Teilmenge der Merkmale eines der beiden gemergten Objekte, üblicherweise das Wortartenmerkmal (z.B. [N]).

b. *Zweig (branch):* Syntaktische Bäume haben Zweige.

c. *unmittelbar enthalten (immediately contain):*

Auch: unmittelbar dominieren.

d. *labelled bracketing notation:*

[_Z X Y]

e. *Mutter, Schwester, Tochter (mother, sister, daughter)*

f. *Knoten (node):*

Dinge, die im Baum durch Zweige verbunden sind

g. *Terminaler Knoten (terminal node):*

Repräsentationen von lexikalischen Elementen: Knoten, die nicht mehr verzweigen können.

h. *Wurzel (-Knoten) (root (node)):*

Oberster Knoten eines Baumes; typischerweise repräsentiert die Wurzel einen Satz. Achtung: Syntaktische Bäume wachsen also von oben nach unten, nicht wie richtige Bäume.

i. *Binäre Verzweigung (binary branching):*

Merge kann nur binäre Strukturen erzeugen, nicht solche in (46-ab).

(46) a. [_Z X Y Z]

b. [_Z X]

Bemerkung:

Merge an sich sagt noch nichts über *Linearisierung* aus. Die korrekte Reihenfolge zweier verketteter Objekte muss unabhängig gewährleistet werden. Aus der Perspektive der Operation Verkettung sind also (47-a) und (47-b) zunächst einmal nicht unterschieden; vgl. (47-cd).

(47) a. [_Z X Y]

b. [_Z Y X]

c. Harry collapsed.

d. *Collapsed Harry.

Annahme:

Verkettung (Merge) appliziert immer nur an der Wurzel von Bäumen!

Bestimmung des Kopfes

- (48) *Kopf (head)*:
Der Kopf einer Konstituente
- ist semantisch das wichtigste Element der Konstituente;
 - determiniert die wesentlichen morpho-syntaktischen Eigenschaften der Konstituente; und
 - bestimmt so die Distribution der Konstituente.
- (49) *Distribution von pigs*:
- Pigs* love truffles. Kontext 1
 - Humans love to eat *pigs*. Kontext 2
 - *Peter is *pigs*. Kontext 3
- (50) *Kontext 1*:
- Those pigs* love truffles.
 - The old pigs* love truffles.
 - Some happy pigs which can fly* love truffles.
 - Some disgruntled old pigs in those ditches* love truffles.
- (51) *Kontext 2*:
- Humans love to eat *those pigs*.
 - Humans love to eat *the old pigs*.
 - Humans love to eat *some happy pigs which can fly*.
 - Humans love to eat *some disgruntled old pigs in those ditches*.
- (52) *Konstituenztests*:
- Humans love to eat *them*.
 - It is *some disgruntled old pigs in those ditches* that humans love to eat.
- (53) *Kontext 3*:
- *Peter is *those pigs*.
 - *Peter is *the old pigs*.
 - *Peter is *some happy pigs which can fly*.
 - *Peter is *some disgruntled old pigs in those ditches*.
- (54) *Der Kopf einer Konstituente bestimmt die Kongruenz 1, Numerus*:
- Owners of a pig* love to eat truffles.
 - **Owners of a pig* loves to eat truffles.
- (55) *Der Kopf einer Konstituente bestimmt die Kongruenz 2, Numerus*:
- Eine Freundin meiner Freunde* ist nett.
 - **Eine Freundin meiner Freunde* sind nett.

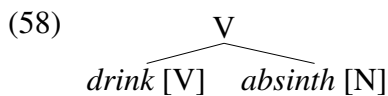
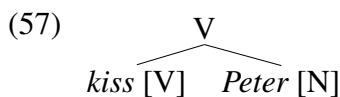
- (56) *Der Kopf einer Konstituente bestimmt die Kongruenz 2, Kasus:*
- Ich betrachte *den Karl* als *einen Angeber*/*ein Angeber.
 - Ich betrachte *einen Freund meiner Freundin* als *einen Angeber*/*ein Angeber/*eines Angebers.

Annahme:

Merkmale eines Kopfes α *vererben* sich im Baum innerhalb der Konstituente, deren Kopf α ist, weiter. Dieser Vorgang heißt auch *Projektion* (bzw. *Merkmalprojektion, feature projection*).

Konvention:

Wenn zwei syntaktische Kategorien (also Typen von Konstituenten) durch Verkettung (Merge) verbunden werden und eine komplexe Struktur bilden, dann bestimmt diejenige Kategorie, die von den beiden der Kopf ist, per Vererbung die Merkmale der neu geschaffenen komplexen Kategorie. Letztere kann durch das Kategorie-Label des Kopfes (als Abkürzung für die gesamten Merkmale des Kopfes) gekennzeichnet werden.



Warnung:

Manchmal sieht man dieser abkürzenden Labels auch eine orthographische Wiederholung des Kopfes (z.B. *drink [V]* in (58)), oder eine Notation wie “VP”.

Vorhersage des Kopfes

Zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| (i) <i>Prädikate</i> | (prototypisch: Verben) |
| (ii) <i>Argumente</i> | (prototypisch: Nominale) |

Prädikate nehmen Argumente (‘Mitspieler’) zu sich und erzeugen so qua Merge syntaktische Strukturen.

(59) *Arten von Prädikaten:*

- einstellige (intransitive) Prädikate (one-place predicates):
disappear, schlafen, ...
- zweistellige (transitive) Prädikate (two-place predicates):
demonize, lieben, ...
- dreistellige (ditransitive) Prädikate (three-place predicates):

- donate, geben, ...*
- d. nullstellige Prädikate (zero-place predicates):
rain, regnen, ...
- e. vierstellige Prädikate (four-place predicates):
sell, buy? (umstritten)

Bemerkung:

Die Stelligkeit von Prädikaten ist im Eintrag des Prädikats im (mentalen) Lexikon vermerkt. Aus der *lexikalischen Semantik* der Prädikate ergibt sich, welche Typen von Argumenten sie in der Syntax zu sich nehmen können. Diese Information bildet das *Theta-Raster* eines Prädikats. Ein Theta-Raster ist eine Liste von *thematischen Rollen* (Θ -Rollen). Man sagt auch, dass Prädikate Theta-Rollen an ihre Argumente *zuweisen*.

(60) *Einige Theta-Rollen:*

- a. Agens (agent, cause, actor)
- b. Thema (theme)
- c. Patiens (patient)
- d. Ziel (goal)
- e. Quelle (source)
- f. Experiencer

Beobachtung:

Es gibt zwei zentrale Typen von intransitiven Verben, *unergativische* Verben und *unakkusativische* Verben. Der Unterschied beruht darauf, ob das Prädikat seinem Argument die Theta-Rolle Agens oder die Theta-Rolle Thema zuweist.

(61) *Unergativische vs. unakkusativische Verben:*

- a. Alison ran. (Agens)
- b. Anson joked. (Agens)
- c. Alison collapsed. (Thema)
- d. Anson appeared. (Thema)
- e. Fritz hat geschnarcht. (Agens)
- f. Karl hat gearbeitet. (Agens)
- g. Fritz ist hingefallen. (Thema)
- h. Karl ist untergegangen. (Thema)

(62) *Einzigkeitsbedingung für die Zuweisung von Theta-Rollen (The Unique Θ Generalization):*

- a. Jede Theta-Rolle muss einem Argument zugewiesen werden.
- b. Jedes Argument kann nur eine Theta-Rolle haben.

(63) *Fritz mag
'Fritz mag sich.'

Bemerkung:

Es muss also nicht jede Konstituente entweder eine Theta-Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein). Die Konstituente *every day* in (64) z.B. ist nicht Träger einer Theta-Rolle eines Prädikats. (Tatsächlich sagt (63-b) auch noch nicht, dass jedes Argument eine Theta-Rolle haben muss.)

(64) Anson demonized David *every day*.

Nicht zugewiesene Theta-Rollen?

Beobachtung:

Es gibt auf den ersten Blick Gegenbeispiele zu (63-a).

(65) The landlord donated a helicopter.

Erklärung:

Kontextuell muss hier klar sein, wer das Ziel der Schenkung ist; dies ist ein kontextuell gegebenes *Topik*. Möglicherweise ist dieses Topik als Argument in der Syntax vorhanden; es ist nur nicht phonologisch realisiert.

- (66) a. The students demonstrated (the technique) this morning.
b. I have eaten (my hat) already.

Erklärung:

Möglicherweise sind hier jeweils zwei minimal voneinander abweichende Verben mit unterschiedlichen Lexikoneinträgen vorhanden. D.h.: Es gibt z.B. zwei Verben *eat*: eines, das intransitiv ist, und eines, das transitiv ist.

Beobachtung:

Die im Theta-Raster verfügbare Information reicht noch nicht, um die syntaktische Kategorie eines Arguments vorherzusagen.

- (67) a. Julie felt hot. (Experiencer, Thema)
b. Julie felt he was there. (Experiencer, Thema)
c. Julie felt a twinge in her arm. (Experiencer, Thema)

- (68) a. Fritz schickt Maria einen Brief.
b. Fritz schickt einen Brief an Maria.
c. Karl erzählt mir eine Geschichte.
d. *Karl erzählt an mich eine Geschichte.
e. Er denkt *sie/an sie.
f. Er bewundert sie/*an sie.

Annahme:

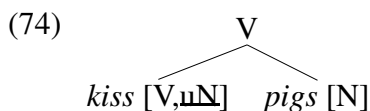
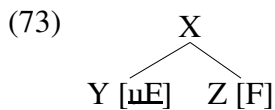
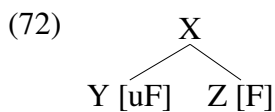
Die syntaktische Verkettung eines Prädikats mit einem Argument, das von ihm eine Theta-Rolle erhält, erfolgt mithilfe von *C-Selektionsmerkmalen* (*categorial selectional features*). Diese werden auch *Subkategorisierungssmerkmale* genannt.

Solche Merkmale sind rein syntaktisch motiviert und nicht semantisch interpretierbar.

- (69) *Vollständige Interpretation (full interpretation):*
 Syntaktische Strukturen, auf denen semantische Schnittstellenregeln applizieren, dürfen keine uninterpretierbaren Merkmale enthalten.
- (70) *Überprüfung von Merkmalen (feature checking):*
 Uninterpretierbare (C-Selektions-) Merkmale müssen überprüft werden. Überprüfte Merkmale können getilgt werden.
- (71) *Lokaler Bereich für Merkmalsüberprüfung:*
 Ein uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal F auf einem syntaktischen Element Y wird überprüft, wenn Y eine Schwester von einem anderen syntaktischen Element Z ist, das ein übereinstimmendes (*matching*) Merkmal F besitzt.

Konvention:

- (i) Uninterpretierbare Merkmale werden als [uF] notiert.
 (ii) Interpretierbare Merkmale werden als [F] notiert.



Verfeinerung:

Neben C-Selektionsmerkmalen mag es noch so etwas geben wie *S-Selektionsmerkmale (s(ematic)-selectional features)* wie z.B. [\pm belebt]. Diese unterscheiden dann zwischen verschiedenen Typen von z.B. Argumenten der Kategorie [N]:

- (75) a. #The bookcase ran.
 b. #Colourless green ideas sleep furiously.
 c. #Ich habe mit dem Schreibtisch ein Gespräch geführt.
 d. #Der Apfel grinst.

Verkettung per Merkmalsüberprüfung

(76) *Definition von Verkettung (Merge):*

- a. Verkettung nimmt zwei syntaktische Kategorien und macht daraus eine neue Kategorie.
- b. Die neue syntaktische Kategorie enthält (dominiert) die ursprünglichen syntaktischen Kategorien, die noch nicht linearisierte Schwestern sind.
- c. Verkettung findet nur an der Wurzel syntaktischer Kategorien statt.
- d. Verkettung erlaubt die Überprüfung (und somit Tilgung) uninterpretierbarer C-Selektionsmerkmale auf einem Kopf, weil diese Operation eine Schwesternbeziehung schafft.

(77) *Definition des Kopfes:*

Der Kopf einer Konstituente ist diejenige Kategorie, die in einer Verkettungsoperation das selegierende Element ist.

(78) *Köpfigkeit (headedness):*

Das Element, das projiziert, ist das Element, das selegiert.

(79) *Köpfigkeit (headedness):*

Das Element, das projiziert, ist das Element, das selegiert.

(80) *Überprüfungsbeschränkung (checking requirement):*

Uninterpretierbare Merkmale müssen überprüft werden. Sobald sie überprüft sind, werden sie getilgt.

Beobachtung:

Hieraus ergibt sich die erste Klausel der Einzigkeitsbedingung für die Zuweisung von Theta-Rollen. (81-a) ist also kein Axiom, sondern ein Theorem, das sich aus anderen Annahmen ergibt.

(81) *Einzigkeitsbedingung für die Zuweisung von Theta-Rollen (The Unique Θ Generalization):*

- a. Jede Theta-Rolle muss einem Argument zugewiesen werden.
- b. Jedes Argument kann nur eine Theta-Rolle haben.

(82) *Ableitung des ersten Satzes von (81):*

- a. Theta-Rolle eines Prädikats \longrightarrow
C-Selektionsmerkmal eines Prädikats.
- b. C-Selektionsmerkmale sind uninterpretierbar.
- c. Daher müssen sie unter Schwesternschaft per Merge mit einem entsprechenden Kategorienmerkmal überprüft und getilgt werden.
- d. Dies setzt für jedes C-Selektionsmerkmal eines Prädikats ein Argument voraus, das das entsprechende Kategorienmerkmal hat.

(83) a. *Anson gave John.

- b. Anson gave John a book.

- c. *Mary loves.
- d. Mary loves John.
- e. *Julie became [_A fond].
- f. Julie became [_A fond of Lloyd].

Zur zweiten Klausel von (81):

Dies ist noch nicht abgeleitet: Was passiert, wenn ein Argument nach Verkettung mit einem zweistelligen Prädikat sich erneut mit der nun geschaffenen komplexen Kategorie (deren Kopf das Prädikat ist) verkettet?

- (84) a. loves [V,uN,uN...], John [N]
 b. [_V loves [V,uN,uN] John [N]
 c. [_V John [N] [_V loves [V,uN,uN] [...]]]
 d. *John loves.
 e. = 'John loves himself.'

Weiteres Beispiel:

- (i) letter ist ein Nomen, das ein Theta-Raster mit einem Argument hat.
- (ii) Dieses Argument ist mit einem optionalen C-Selektionsmerkmal verbunden: [uP].
- (iii) Das so von letter (optional) geforderte Argument trägt die Theta-Rolle Ziel.
- (iv) Frage: Warum ist (85) dann ungrammatisch?

- (85) a. *letters to
 b. [_N letters [N,pl,uP] to [P,uN]]

Antwort:

Hier hat to ein noch nicht überprüftes uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal.

- (86) a. letters to Peter
 b. [_N letters [N,pl,uP] [_P to [P,uN] Peter [N]]

Eine Verallgemeinerung der bisherigen Wurzel-Beschränkung für Verkettung:

- (87) Erweiterungsbedingung (extension condition):
 Eine syntaktische Derivation kann nur an der Wurzel fortgeführt werden (durch Operationen wie Verkettung).

Zu Aufgabe 2:

Konstituententests und deutsche Beispiele.

(88) *Konstituententests:*

- a. Pronominalisierungstest
- b. Fragetest
- c. Tilgungstest
- d. Bewegungstest
- e. Koordinationstest

- (89)
- a. Fritz hat Maria einen Brief an Karl gegeben.
 - b. Fritz hat einen Brief an Karl geschrieben.
 - c. Sie hat den Mann mit der Pistole getroffen.
 - d. Sie haben aus der Bibliothek ein Buch über Syntax geklaut.
 - e. Ich glaube, dass er schläft.
 - f. Er versucht, während der Vorlesung zu schlafen.
 - g. Was einen Anfang hat, hat auch ein Ende.
 - h. ein Buch über die Eroberung Mexikos
 - i. für viele Menschen in Polen

Zu Aufgabe 6:

Gleiche oder verschiedene Distribution von Konstituenten?

- (90)
- a. Radfahren; Rad fahren
 - b. über den Wolken; im Wasser
 - c. hat Schnaps getrunken; Schnaps trinken
 - d. das; dass es immer regnet
 - e. viele neue Bücher; sah ich gestern

Literatur

Adger, David (2003): *Core Syntax*. Oxford University Press, Oxford, New York.

Grewendorf, Günther (1988): *Aspekte der deutschen Syntax*. Narr.